

Karl Alfred ERBER

Nachtgedanken



Edición Deseo Ardiente

LESEPROBE

ISBN: 3-8330-0598-X

477. Ertretet die Poesie

Ertretet die Poesie,
 verbergt sie im Treteimer sacht,
 verbietet jegliche Fantasie,
 die das Leben erst lebenswert macht.
 Vertilgt alle Träume
 mit der Einfalt Gewalt:
 Fällt alle Bäume,
 zerstört der lieblich Gefühle Wald.
 Doch lasst mir die Sehnsucht,
 lasst mich mit ihr allein:
 Sie ist dann der einzige Weg zur Flucht,
 zur Flucht mit ihr zu zwein.
 Sie und ich beschreiten dann traurige Wege,
 in eiskalten Nächten auf der Suche allein,
 auf der Suche zu finden Brücken, Stege,
 um zumindest im Geiste bei Dir zu sein.

490. Sind nicht der Träume schon genug geträumt

Sind nicht der Träume schon genug geträumt,
 sind nicht der Worte schon genug gesagt,
 ist nicht das Leben genug von Poesie gesäumt:
 Ist man noch nicht genug verzagt?
 Wozu will man weiter in die Traumwelt streben,
 warum will man vorm Leben fliehn?
 Wird es nicht Zeit das Leben zu leben
 und so zu streben aufs Traumbild hin?
 Man muss sie überwinden die finstren Gedanken,
 überwinden weil sie traurig sind,
 weil sie sich nur um Sehnsucht ranken
 und einem blockieren des Glückes Pfad geschwind.
 So möge man immerfort streben, nie ruhn,
 nicht einen kleinen Augenblick,
 um sein Allermöglichstes zu tun,
 um zu erreichen das ewige Glück.

506. Poetisches Gedankengut

Poetisches Gedankengut
 tut meiner geknickten Seele gut,
 die einsam gebrochen allein hier verweilt,
 während meine Sehnsucht stets zu Dir eilt.
 Sie ist es, die jegliche Gedanken
 auf Engelsschwingen zu Dir trägt,
 die auf ihrem Weg weder zaudern noch wanken,
 da ihr liebliches Ziel sie unendlich sanft erregt.
 So führt sie auch meine Träume zu Dir,
 dass ich im Traum Dich wiederfinde
 und damit im Traum fast den Kopf verlier,
 wodurch ich dann so manches Hemmnis überwinde,
 um sobald ich dann wach bin
 die lieben Gedanken niederzuschreiben,
 die dem Leben geben Sinn,
 damit sie auf ewig in Erinnerung bleiben.

546. Mein Herzchen pocht heftig

Mein Herzchen pocht heftig,
 ganz und gar kräftig
 immer wenn ich Dich sehe
 in meiner Nähe.
 Ganz nahe im Traum
 Dein Lächeln zu schaun
 ist ganz wunderschön.
 Das möchte ich sehn.
 Möchte sehen nur Dich
 im Traum ewiglich:
 Haben Glück mir gebracht
 die Gedanken der Nacht.
 Sind Gedanken so schön,
 mögen niemals vergehn,
 sind voll Liebreiz für mich,
 die Gedanken an Dich.

574. Das Leben ist wie ein Pestizid

Das Leben ist wie ein Pestizid,
 man stirbt daran, egal was geschieht.
 Egal ob stolziert, egal ob gekrochen,
 schließlich wird man vom Leben gebrochen;
 egal ob man glücklich ist oder betrübt,
 egal ob man indifferent ist oder verliebt.
 Das Ende ist gleich, doch der Weg ist das Ziel,
 dass der Traum werde Wahrheit aus lieblichem Spiel,
 dass der Traum der unendlich die Wahrheit verhüllt
 sich auch im wahren Leben erfüllt,
 dass der Traum werde wahr, unendliches Glück,
 auf dass niemals weiche der Augenblick.
 Das Leben ist wie ein liebliches Lächeln dann,
 an dem man sich gar nicht satt sehn kann.
 Die Trauer weicht dann der Glückseligkeit:
 Das Leben ist voller Sinnlichkeit.

576. Ein lieblicher Tagtraum

Ein lieblicher Tagtraum,
 ein Hauch Poesie;
 einmal kurz weg schaun
 und ein Funken Magie
 kehrt zurück und bewegt,
 da er tief in der Seele
 fünkchenweise Feuer legt
 und ich bis er wiederkehrt die Sekunden zähle.
 Die Nachtgedanken schweifen sanft dahin,
 vibrieren sanft verdeckt weit weg von hier
 im Paradies der Träume her und hin.
 Es weicht die Trauer ewigem Pläsier.
 Unendlich schwarze Nacht
 scheint mich im wahren Leben zu verschlingen;
 der süßen Liebe Macht,
 die wird im Traum das Glück mir wieder bringen.

580. Ein Traum entschwindet sanft

Ein Traum entschwindet sanft
 in der Unendlichkeit -
 die Einsamkeit verdampft
 durch ihn im Rausch der Zeit.
 Es weichen Raum und Zeit
 um niemals zu vergehn,
 zu weilen ne Ewigkeit
 echt unvorstellbar schön.
 Das Herz wird wohl ewig bezaubert sein,
 verzaubert vom Gefühl zu Dir,
 nie wieder kalt im Dunkel allein,
 ewiglich voll von Pläsier.
 Es ist Glück, da ich von Dir bezaubert bin;
 es ist Anmut, da mich fesselt Deine Magie.
 Dein Bild ist ganz tief in meiner Seele drin;
 dank Dir ist das Leben Poesie.

584. Schäfchenwolken durchziehen

Schäfchenwolken durchziehen
 das winterliche Himmelszelt.
 Will mit offenen Augen entfliehen,
 träumend von Dir der Welt.
 Himmlisch sind alle Gedanken
 die ganz nah bei Dir sind,
 einfach glücklich ohne Schranken
 sind sie Dir nahe geschwind.
 Entflieh so dem nächtlichen Grauen
 mit dem Traum vom Schäfchenhorizont
 voll Sehnsucht nach der liebsten der Frauen,
 deren Bild in meinem Herzen wohnt.
 Dieses Bild erscheint so magisch
 in der Nachtgedanken schönstem Traum,
 denn die Zeit ist echt tragisch
 wo ich Dir nicht in echt darf in die Augen schaun.

595. Nebel umnachtet die rosa Moschee

Nebel umnachtet die rosa Moschee;
 Nebel umnachtet auch mich wenn ich
 umnachtet im liebsten Traum Dich seh;
 umzeichnet gar sanft Dein Bild ewiglich.
 Nebelumnachtet ist mein einsames Haus.
 Voll Sehnsucht schau ich beim Fenster hinaus.
 Ich schau aus dem Fenster, nur sehn tu ich nich;
 nur vorm inneren Auge sehe ich Dich.
 Dein Bild erst macht den Tagtraum schön,
 bist im Traum wie im Real Life lieb anzusehn,
 bist einfach bezaubernde Poesie:
 Wer Dich mal sah vergisst Dich echt nie.
 Bist ein Traum nicht nur in der Nachtgedanken Welt;
 mein Herz hat Dich einfach auserwählt.
 Das Gefühl ist echt, das Gefühl hat Stil
 und mit Deinem Herzchen nur ein einziges Ziel.

624. Ein Traum

Ein Traum
 ist ein Traum
 ein Traum immer nur
 ein Traum einfach pur
 ein Traum voll Glück
 von Augenblick zu Augenblick
 ne Ewigkeit
 ne schöne Zeit;
 ein Traum bist Du
 ein Traum immerzu.
 Dein Zauber erhellt
 das Dunkel der Welt.
 Dein Liebreiz befreit
 von Traurigkeit,
 bringt ins Leben zurück
 Momente voll Glück.